



Eifrig arbeiten die Helfer daran, das Ausbildungszentrum in der Region Dhading zu bauen. Dort sollen junge Menschen in Holz- und Metallberufen ausgebildet werden.

# Ziel in Nepal: Ausbildung nach deutschem Standard

**Hilfsprojekte** Wie es mit den Projekten des Vereins „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg“ steht - und welche Veranstaltungen derzeit geplant sind. *Von Jürgen Steck*

**Aalen**

Eine Gruppe von Studenten der Dualen Hochschule in Heidenheim war zusammen mit Professor Dr. Peter K. Warndorf auf einer 12-tägigen Exkursion zu den Projekten des Vereins „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg“ in Nepal. Organisiert und geführt wurde die Exkursion von der Vorsitzenden des Vereins, Petra Pachner. Auf dem Programm standen die Mitarbeit im Waisenhaus des Vereins in Kathmandu und ein Besuch des Ausbildungszentrums in Dhading. Ebenso waren Gespräche mit dem deutschen Botschafter in Nepal, Roland Schäfer geplant, der das Projekt, den Bau eines Ausbildungszentrum nach dem dualen System tatkräftig unterstützt. „Über 75 Prozent besonders junge Nepalesen haben keine Möglichkeit, einen Ausbildungsberuf erlernen“, erklärt Petra Pachner. Das führe dazu, dass sich der Wiederaufbau nach dem Erdbeben in Nepal sehr schwierig gestalte. Hier wolle der Verein „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg“ ansetzen und Fachkräfte im Bereich Metall- und Holzverarbeitung direkt im Land ausbilden.

**Kontakte nach Kathmandu:** Um dieses große Vorhaben umzusetzen, seien viele Kooperationspartner aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft wichtig. In diesem Geiste stand ein Empfang in



Studenten der Dualen Hochschule Heidenheim zusammen mit Petra Pachner und Professor Peter K. Warndorf in Nepal. *Foto: privat*

der deutschen Botschaft in Kathmandu auf dem Programm. Dazu waren 60 wichtige Vertreter aus Politik und Wirtschaft eingeladen, um für Projektarbeiten in Nepal Netzwerke zu knüpfen.

**Kontakte nach Berlin:** Um nach der Bauphase den nachhaltigen Betrieb sicher zu stellen, hat der Verein darüber hinaus Kontakt zum Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Berlin aufgenommen. Dort ist Norbert Barthle Staatssekretär, als Bundestagsabgeordneter aus Schwäbisch Gmünd ein Mann aus der Region. Pachner hat bereits Gespräche mit ihm geführt.

Tenor all dieser Gespräche war, wie einmalig und notwendig es für die Zukunft des Landes

parallel dazu die Trinkwasserversorgung sowie die Stromversorgung in der ganzen Region Dhunibesi ausgebaut. Um die Voith-Maschinen zur Baustelle transportieren zu können, müssen noch 1,5 Kilometer der Straße nach Jeewanpur befestigt werden.

Neben den Bauarbeiten laufen die Vorbereitungen für den Unterricht. In Zusammenarbeit mit deutschen und lokalen Dachverbänden soll ein Curriculum entstehen, damit eine duale Ausbildung nach deutschen Standard angeboten werden und die Ausbildung nach den Bedürfnissen der Firmen gestaltet werden kann. Langfristig sollen die Jugendlichen im Bereich Metall, Elektrotechnik, Schweißarbeit, Holz, Textil und Wasserkraft eine berufliche Perspektive bekommen. Ziel sei es, qualifizierte Ausbilder aus Nepal in Deutschland nachzuschulen. Studenten der Dualen Hochschule Heidenheim werden das Projekt im Rahmen von Semesterarbeiten und Auslandspraktika begleiten.

**Geplante Veranstaltungen:** Ein Benefizkonzert mit dem Pianisten Hans-Roman Kitterer für die „Zukunft für Nepal“ ist am Sonntag, 18. November, in der Villa Stützel. Karten gibt's telefonisch unter (07361) 8166777. Zudem werden am Mittwoch, 12. Dezember im Kino am Kocher Filme zum Thema „Ausbildung in Nepal“ und zu den Projekten des Vereins gezeigt.

Schwäpo 14.11.2018